

Ort/Zeit:

- ❖ *Wie kann Neues in die Welt?:*
11. Oktober 2017, 19.00 - 22.00 Uhr, in der urania meran in Meran (Ortweinstraße 6)
- ❖ *Lebendigkeits-Werkstatt:*
14. Oktober, 9:30 Uhr, bis 15. Oktober 2017, 12:30 Uhr (mit einer Abendeinheit am ersten Tag) im Bildungshaus Kloster Neustift (Vahrn, Stiftstraße 1)

Kursgebühr:

- ❖ *Wie kann Neues in die Welt?:* kostenlos
- ❖ *Lebendigkeits-Werkstatt:* Euro 100,00 (ohne Unterkunft und Verpflegung)

Anmeldung:

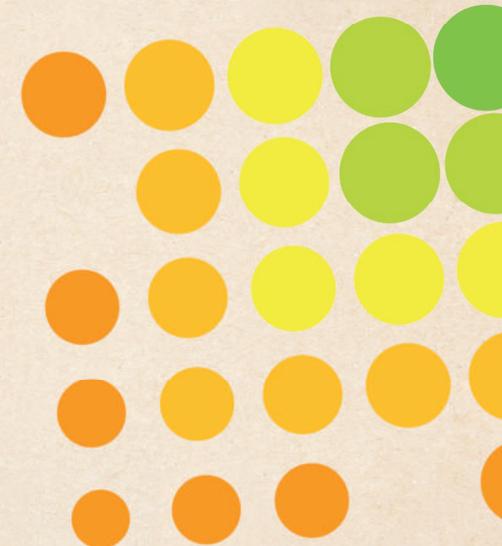
- ❖ für *Wie kann Neues in die Welt?:* via Mail an amt.weiterbildung@provinz.bz.it oder telefonisch an 0471 413390
- ❖ für *Lebendigkeits-Werkstatt:* bis 29. September 2017 im Amt für Weiterbildung mit dem Anmeldeformular, das dort angefordert werden kann.

Veranstalter:

- ❖ Amt für Weiterbildung, 39100 Bozen, A.-Hofer-Str. 18, Tel. 0471-413390, amt.weiterbildung@provinz.bz.it, www.provinz.bz.it/weiterbildung
- ❖ Bildungshaus Kloster Neustift, 39040 Vahrn, Stiftstraße 1, Tel. 0472/835588, bildungshaus@kloster-neustift.it, www.kloster-neustift.it
- ❖ urania meran, 39012 Meran, Ortweinstr. 6, Tel. 0473-230219, Fax 0473-211242, info@urania-meran.it, www.urania-meran.it



Foto: Rebecca Gasson



Wie kann Neues in die Welt?
Dialogforum am 11.10.2017, 19.00 - 22.00 Uhr,
in der urania meran in Meran

Lebendigkeits-Werkstatt
am 14./15.10.2017
im Bildungshaus Kloster Neustift

mit Hildegard Kurt



Auf welche Weise können wir "das Lebendige lebendiger werden lassen", wie es Hans-Peter Dürr formulierte, statt Natur als "Biomasse" zu vernutzen? Inwiefern benötigt der Anthropozän-Diskurs eine Vertiefung hin zu einem Lebendigkeits-Diskurs? Von diesen Fragen aus haben die Kulturwissenschaftlerin Hildegard Kurt und der Biologe und Philosoph Andreas Weber 2015 unter dem Titel *Lebendigkeit sei! Für eine Politik des Lebens ein Manifest für das Anthropozän* vorgelegt. Das Manifest bildete den Auftakt von *Erkundungsreisen in Kulturen der Lebendigkeit*, in deren Rahmen das Format "Lebendigkeits-Werkstatt" entstand. Siehe www.cultures-of-enlivenment.org.

Wage, lebendig zu sein!

Im Ringen um mehr Nachhaltigkeit verkennen wir - ob Organisationen, Institutionen oder Akteure aus der Zivilgesellschaft - oft, wie sehr unsere Wahrnehmung von einem technischen, toten Bild der Lebendigkeit dominiert wird, das die Wissenschaft lange gezeichnet hat. Unsere Fähigkeit zu erfassen, was uns und die Welt lebendiger macht und damit immer auch nachhaltig und schön, bleibt bei Entscheidungen meist außen vor. So treten wir auf der Stelle. Aber wir können unsere Lebendigkeit neu entdecken und entfalten - in einer Praxis bewussten, fühlenden Seins und der schöpferischen Imagination.

Hildegard Kurt

ist promovierte Kulturwissenschaftlerin, Autorin und Mitbegründerin des "und.Institut für Kunst, Kultur und Zukunftsfähigkeit e.V." (und.Institut) in Berlin. Einst Pionierin in Sachen Kultur und Nachhaltigkeit, verbindet sie derzeit theoretisch wie auch in Praxisformaten das erweiterte Verständnis von Kunst - "jeder Mensch ein Künstler" (Beuys) - mit dem Paradigma Lebendigkeit. Ihre jüngsten Bücher sind *Die neue Muse. Versuch über die Zukunftsfähigkeit* (2017), *Die rote Blume. Ästhetische Praxis in Zeiten des Wandels* (2013, mit Shelley Sacks) und *Lebendigkeit sei!* (2015, mit Andreas Weber). Siehe www.hildegard-kurt.de, www.und-institut.de

Wie kann Neues in die Welt?

Das "Neue", wonach dieses Dialogforum fragt, sind nicht markt-gängige Innovationen, nicht neue Spielarten des Kapitalismus und auch keine neuen technischen Vereinnahmungen. Gemeint sind vielmehr menschenwürdige, lebensdienliche Formen des Miteinanders. Was braucht es, um persönlich, aber auch als Organisation jenseits von so genannten Sachzwängen, von Pfadabhängigkeiten und Systemlogiken eine Zukunft mit Zukunft zu erschließen? Auf welche Weisen findet ein wünschenswertes, wesentlich Neues in meine Lebens- und Arbeitspraxis - etwas, das mehr, das anders ist als Bisheriges in neuem Gewand? Diese Fragen richten das Denken auf eine zutiefst staunenswerte Fähigkeit aus - auf die Zukunftsfähigkeit.

Lebendigkeits-Werkstatt

Während im gesellschaftlichen, beruflichen und privaten Tun gewöhnlich das Was - die jeweiligen Themen und Inhalte - im Fokus steht, widmet sich diese Werkstatt den allen Inhalten vorgelagerten Fragen des Wie. Weil jedes Was entscheidend vom Wie geprägt ist: von der Beschaffenheit des zugrunde liegenden Sehens, Hörens, Spürens, Denkens, Begegnens, Kommunizierens.

Im Zentrum des eineinhalbtägigen Werkens steht der Prozess *Einen Impuls setzen. Ein Impuls sein*: Jede*r Mitwirkende ist eingeladen, sich mit Blick auf das eigene Praxisfeld einem Ansatz, einem inneren Bild oder einer Frage zu widmen, der/die in einem aktiv ist - vielleicht seit langem schon. Dann beginnt ein Austausch, der sich grundlegend vom üblichen Diskutieren und Debattieren unterscheidet: Er setzt diesseits von Meinungen, Theorien, Positionen und Urteilen an und führt in einen Raum plastischer, bildender, Zukunft schaffender Ko-kreativität.

Zielgruppe

Menschen, die an Nachhaltigkeit, Lebensstil, Ökologie interessiert sind, und denen das Mitgestalten einer Zukunft mit Zukunft am Herzen liegt. Zugunsten eines intensiven Werkens ist die Zahl der Teilnehmenden an der Werkstatt auf 12 Personen begrenzt.